

Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich bis spätestens **30. 10. 2009** an.

Gerne können Sie auch unsere Online-Anmeldung unter www.kasa-hessen.de ab 28. 09. 2009 nutzen oder sich per E-Mail (kasa@hage.de) oder per Fax 06421-600711 anmelden.

Die Anmeldung ist verbindlich. Eine schriftliche Bestätigung erfolgt nicht. Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Wahl einer Arbeitsgruppe:

- AG 1 AG 2 AG 3
 AG 4 AG 5 AG 6

Vorname _____

Name _____

Institution _____

Straße _____

PLZ u. Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Die Tagungspauschale wird am _____ überwiesen.

Datum _____

Unterschrift _____

Tagungsgebühr

Es wird eine Tagungspauschale von 20,- Euro incl. Verpflegung für die Fachtagung erhoben. Darin enthalten sind Kaffee, Tee, Kaltgetränke und Mittagessen. Mit Eingang der Anmeldung wird die Tagungsgebühr fällig. Bitte überweisen Sie den Betrag in Höhe von 20,- Euro auf das Konto der HAGE e.V. unter der Angabe des folgenden Verwendungszwecks „KASA FT 11. 11. 2009“ und Ihres Namens. Konto-Nr. 12 000 812, BLZ 533 500 00, Sparkasse Marburg-Biedenkopf.

Tagungsadresse / Anfahrt

Hermann-Schafft-Haus - Volkshochschule
Wilhelmshöher Allee 19, 34117 Kassel
www.stadt-kassel.de

Organisation

HAGE e.V., Arbeitsbereich KASA
Heinrich-Heine-Straße 44
35039 Marburg
www.hage.de
Tel.: 06421 / 60 07 43
Fax: 06421 / 60 07 11
E-Mail: kasa@hage.de

HAGE

Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitserziehung e.V.

Veranstalter

Hessisches Ministerium für
Arbeit, Familie und Gesundheit
Dostojewskistr. 4 · 65187 Wiesbaden
www.hmafg.hessen.de
in Kooperation mit



documenta-Stadt

Gesundheitsamt Region Kassel

Impressum

Redaktion: Elke Kiltz, Christian Peter (verantwortlich)
Gestaltung: Herbert Ujma
Druck: Dinges & Frick GmbH; September 2009

Hessisches Ministerium für
Arbeit, Familie und Gesundheit



EINLADUNG

**Sterbebegleitung
im Krankenhaus**
12. Fachtagung
„Leben und Sterben“

des Hessischen
Ministeriums für Arbeit,
Familie und Gesundheit
in Kooperation mit dem
Gesundheitsamt Region Kassel

11. November 2009

Hermann-Schafft-Haus
Volkshochschule
Wilhelmshöher Allee 19
34117 Kassel

Allen Bürgerinnen und Bürgern sollte es möglich sein, die letzte Wegstrecke des Lebens mit einer mitfühlenden Begleitung in Würde zu gehen. Gerade im Krankenhaus – dem Ort, wo nach wie vor die meisten Menschen sterben – gelingt dies nicht immer. Die wachsenden Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Effizienz beschränken den Freiraum für persönliche Zuwendung, einfühlsame Begleitung und verständnisvolles Gespräch.

Gleichwohl gibt es auch hier zahlreiche Beispiele dafür, wie es Ärzten, Pflegepersonal und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gemeinsam gelingt, Patientinnen und Patienten auch und gerade dann, wenn keine Aussicht auf Heilung mehr besteht, für die verbleibende Lebenszeit eine möglichst hohe Lebensqualität zu sichern.

Die diesjährige Fachtagung „Leben und Sterben“ setzt ihren Fokus auf die Sterbebegleitung im Krankenhaus. Sie will dazu anregen, über die Gestaltung einer einfühlsamen

sterbebegleitung in Krankenhäusern nachzudenken und geeignete Maßnahmen umzusetzen. Dabei stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt:

- Was wird bereits getan, um den Patientinnen und Patienten würdevolles Sterben zu ermöglichen? Was ist besonders gelungen?
- Wie sollte die Sterbebegleitung zukünftig aussehen?
- Welche Rolle spielen Angehörige in der Begleitung?
- An welchen Stellen und mit welchen Maßnahmen sollte das Zusammenspiel der Professionen verbessert werden?
- Und wie funktioniert das Zusammenspiel zwischen verschiedenen Institutionen und Einrichtungen des Gesundheitswesens? Welche Probleme treten an Schnittstellen auf?
- Welchen Stellenwert hat die Hospizidee im Krankenhaus?

Eingeladen zur Fachtagung sind all jene, die sterbende Menschen und ihre Angehörigen begleiten, nicht nur im Krankenhaus, sondern auch in der Hospiz- und Palliativarbeit, in Pflegediensten und Altenpflegeheimen, in der hausärztlichen Praxis, der Sozialarbeit oder der Seelsorge. Darüber hinaus richtet sich das Fachforum an Entscheidungsträger und Verantwortliche im Land.

Wir wünschen uns, dass Vertreterinnen und Vertreter möglichst vieler verschiedener Berufe und Arbeitsbereiche an der Fachtagung teilnehmen und in einen professions- und institutionsübergreifenden Dialog eintreten. Alle, die am Thema der Verbesserung der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung interessiert sind, sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und begrüßen es, wenn Sie sich aktiv in die Diskussion einbringen!

P R O G R A M M

Tagungsmoderation: *Elke Kiltz,*

Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit

9:30 Uhr **Ankommen - Anmelden**

10:00 Uhr **Eröffnung der Tagung**

Min.-Dirig. Dr. Stephan Hölz,
Hessisches Ministerium für Arbeit,
Familie und Gesundheit

Grußworte

10:30 Uhr **Ein-Blick in die Sterbebegleitung im Krankenhaus am Beispiel Sachsens**

Jens Kaluza,
Philosoph und Sozialwissenschaftler,
Leipzig

11:15 Uhr **Pause**

11:45 Uhr **An-Stoß: Wie lässt sich eine Abschiedskultur im Krankenhaus gestalten?**

Dr. theol. Jochen Steurer,
Hospizexperte, MediAcion, Hamburg

12:30 Uhr **Mittagspause**

13:45 Uhr **Arbeitsgruppen - Abschiedskultur im Krankenhaus**

1. Voneinander wissen - miteinander reden - gemeinsam handeln

Kommunikation zwischen allen Beteiligten bei der Sterbebegleitung
(N.N.)

2. Ich weiß nicht, wo ich bin - Sterbebegleitung dementer Menschen

Angela Schönemann,
Alzheimer Gesellschaft Marburg-
Biedenkopf e.V.

3. Selbstbestimmt sterben - auch im Krankenhaus

Patientenverfügung und Organspende - Rechte der Sterbenden
(Dr. med. Gottfried von Knoblauch,
Präsident der Landesärztekammer Hessen)

4. Von Laien begleitet - Die Rolle des Ehrenamtes im Krankenhaus

(Dr. theol. Jochen Steurer,
Hospizexperte, MediAcion, Hamburg)

5. Was braucht es, damit es gelingt?
Abschiedskultur im Krankenhaus - ganz praktisch

(Dr. Bernd-Oliver Maier,
HSK Wiesbaden, angefragt)

6. Vernetzung der palliativen und hospizlichen Strukturen in Nordhessen

Dr. Wolfgang Spuck,
Rotes-Kreuz-Krankenhaus Kassel

15:30 Uhr **Kaffeepause**

15:45 Uhr **Aus-Blick: Das Ziel am Ende des gemeinsamen Weges
Plenum - Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen mit Diskussion**

Moderation: Elke Kiltz, HMAFG

ca. 17 Uhr **Ende der Veranstaltung**